

April 2008

Inhalt

Tätigkeitsbericht 2007	2
Neue Projektanträge	3
Interview / Statement	
Özgür Yildirim (CHIKO)	4
André Erkau (SELBSTGESPRÄCHE)	5
In Produktion	
7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN / DAS GROSSE RIND UND DER ZORN GOTTES/ MINUSPUNKTE FÜR GOTT	6
U.F.O. / WINZIG, DER ELEFANT / DAS ZWEITE GESCHENK / DIE PERLMUTTERFARBE.....	7
Festival-Teilnahme	8
Nominierungen / Preise/Auszeichnungen	9
FBW-Prädikate	
Besonders wertvoll	
SELBSTGESPRÄCHE / VOM ATMEN UNTER WASSER	10
Wertvoll	
CHIKO / POST! / DIE TRÄNEN MEINER MUTTER / WIR SAGEN DU! SCHATZ	11
ZWEI HALBE LEBEN SIND KEIN GANZES.....	12
Kinopremiere	12
Kinostart	12
Vorstandsentscheidungen.....	12
Impressum	12

—

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

Bemerkenswert effektiv:

Die Fördertätigkeit der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film

Einige Fakten aus dem Tätigkeitsbericht 2007

Die erfolgreiche Fördertätigkeit, die auch im Jahr 2007 fortgesetzt wurde, zeigt sich nicht zuletzt an den zahlreichen Preisen und Auszeichnungen für kuratoriumsgeförderte Filme. Hervorzuheben sind die Kino-Highlights "Hände weg von Mississippi" von Detlev Buck, der als bester Kinder- und Jugendfilm mit dem Deutschen Filmpreis sowie mit dem Bayerischen Filmpreis 2007 ausgezeichnet wurde (Zuschauerzahl: 3,4 Mio.) und der Film "Wer früher stirbt, ist länger tot" von Marcus H. Rosenmüller (Zuschauerzahl: 1,78 Mio.), der in vier Kategorien mit dem Deutschen Filmpreis 2007 ausgezeichnet wurde und dessen Förderung an die Stiftung in voller Höhe zurückgezahlt werden konnte. Auch die zahlreichen Nominierungen kuratoriumsgeförderter Filme für bedeutende nationale und internationale Festivals belegen den Erfolg der geleisteten Arbeit.

Auszeichnungen für kuratoriumsgeförderte Filme (Auswahl)

BLÖDE MÜTZE (Regie: Johannes Schmid)

- * Nachwuchspreis der Zeitungsgruppe Thüringen - Kinder-Film&Fernseh-Festival "Goldener Spatz"
- * Kinder-Medien-Preis "Der weiße Elefant" - Filmfest München
- * Auszeichnung der Kinderjury als bester Kinder- und Jugendfilm - Fünf Seen-Filmfestival Starnberg
- * "Goldenes Einhorn" als bester Kinderfilm - Alpinale Filmfestival Nenzing
- * "Honourable Mention" für die besondere Leistung der Kinderdarsteller - Internationales Fernsehfestival Bratislava
- * "StadtBus Filmpreis Jule" der Kinderjury - Kinderfilmfest Münster

DETEKTIVE (Regie: Andreas Goldstein)

- * Preis der Deutschen Filmkritik - Dresdner Kurzfilmfestival

FULL METAL VILLAGE (Regie: Sung-Hyung Cho)

- * Hauptpreis - Max Ophüls Preis 2007, Saarbrücken
- * Gilde-Filmkunstpreis als bester Dokumentarfilm 2006/2007 - Verband der Filmkunsthäuser Deutschland - Verleihung erfolgte im Rahmen der 7. Filmkunstmesse in Leipzig
(Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI (Regie: Detlev Buck)

- * bester Spielfilm 2007, Preis für besondere Verdienste an Detlev Buck - Norddeutscher Filmpreis 2007
- * bester Kinder- und Jugendfilm - Deutscher Filmpreis 2007
- * bester Kinderfilm - 29. Bayerischer Filmpreis München

DIE NEUE KUNST RUINEN ZU BAUEN (Regie: Florian Borchmeyer)

- * beste Dokumentation - Deutscher Filmpreis 2007
- * Special Jury Prize - RiverRun International Film Festival Winston-Salem, USA
(Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

MEIN TOD IST NICHT DEIN TOD (Regie: Lars Barthel)

"New Berlin Award" in der Kategorie Dokumentarfilm - achtung berlin Film-festival

PAULAS GEHEIMNIS (Regie: Gernot Krää)

* Publikumspreis - 13. Festival des deutschsprachigen Films Berlin and beyond San Francisco, USA

* "Castello d'Argento" und "Premio Aspi" (Kinder-Rechte) - Internationales Kinderfilmfestival Bellinzona/Tessin
(Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

WER FRÜHER STIRBT, IST LÄNGER TOT (Regie: Marcus H. Rosenmüller)

* bester Spielfilm in Silber - Deutscher Filmpreis 2007

* beste Regie an Marcus H. Rosenmüller -- Deutscher Filmpreis 2007

* bestes Drehbuch an Christian Lerch, Marcus H. Rosenmüller - Deutscher Filmpreis 2007

* beste Filmmusik an Gerd Baumann - Deutscher Filmpreis 2007
(Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

Die Zusammenarbeit der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film mit dem BKM in Sachen Förderung des Kinder- und Jugendfilms, die im Jahr 2005 begonnen wurde, verlief auch 2007 mit Erfolg. Entsprechend der festgelegten Schwerpunkte wird vom Kuratorium die Drehbuch- und Projektentwicklung gefördert und vom BKM die Produktion. Über die Vorhaben entscheidet der mit acht Fachleuten besetzte gemeinsame Auswahlausschuss. So wird das Kuratorium auch in Zukunft im Rahmen seiner begrenzten Möglichkeiten eigene Akzente im deutschen Kinder- und Jugendfilm setzen und hat zugleich mit den anderen Fördereinrichtungen des Bundes und der Länder ein hohes Maß an Kooperation und Koordination erreicht.

Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2007 kann von der Geschäftsstelle der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film angefordert werden. e-mail: kuratorium@t-online.de

Neue Projektanträge

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 21. Februar 2008 wurden insgesamt 114 Projektanträge gestellt. Für den Kinder- und Jugendfilmbereich lagen 31 Projekte und für den Talentfilmbereich 83 Projekte vor. 5 Projekte konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden.

Entscheidung über die Projektanträge: 24. und 25. April 2008

Der nächste **Einreichtermin** für alle Förderungsarten ist der **18. September 2008**.

Website: www.kuratorium-jungerfilm.de

informiert über Förderrichtlinien, Einreichtermine/Antragsformulare, über frühere Förderentscheidungen und die vierteljährlichen INFORMATIONEN ab Nr. 1/1998

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

Interview

Özgür Yildirim, Autor und Regisseur, über seinen Film **CHIKO**

Der Film erzählt die Geschichte des jungen Türken Chiko (Denis Moschitto), der in einem Hamburger Vorort-Ghetto aufwächst. Gemeinsam mit seinem besten Freund Tibet (Volkan Özcan) will er sich durch den Aufstieg im Drogenmilieu Respekt und Reichtum verschaffen. Bald steht Chiko nicht nur vor den Trümmern seiner Freundschaft...

Produzenten des Films sind Fatih Akin ("Kurz und schmerzlos", "Gegen die Wand", "Auf der anderen Seite"), Klaus Maeck und Andreas Thiel. Gefördert wurde "Chiko" von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, DFFF, FFA, nordmedia Fonds und vom Kuratorium junger deutscher Film.

Wie sind Sie auf die Idee zu "Chiko" gekommen? Sind da eigene Erfahrungen mit eingeflossen?

Özgür Yildirim: "Es sind eigene Erfahrungen mit darin, von denen ich mich habe inspirieren lassen, aber 1:1 ist das natürlich nicht. Für einen Film wäre das wohl zu langweilig gewesen. Ich habe mit 18 Jahren meinen ersten längeren Film inszeniert, 'Hartes Blut', der im Hamburger Stadtteil Dulsberg, aus dem ich stamme, entstanden ist. Nach meinem Studium an der Film-Uni, der heutigen Hamburg Media School, habe ich dann 'Chiko' geschrieben, eine Art Fortsetzung von 'Hartes Blut', nur ein bisschen reifer. Da stecken immerhin zehn Jahre weitere Lebenserfahrung mit drin. Wenn man 'Chiko' sieht, werden vielleicht einige glauben, ich habe eine schreckliche Laufbahn hinter mir. Das ist nicht so, aber man muss kein Krimineller sein, um so eine Geschichte zu erzählen. Man muss sich nur für emotionale Figuren und ihre menschlichen Probleme interessieren."

Wie kam es zur Kooperation mit Fatih Akin?

"Ich habe Fatih 1997 kennengelernt, kurz vor den Dreharbeiten zu 'Kurz und schmerzlos'. Ich habe ihn auch am Set besucht, dann sind wir uns aber erst wieder einige Zeit später während meines Studiums begegnet. Er war Gastdozent an der Media School, wir kamen ins Gespräch, sind zusammen essen gegangen und er fragte mich, was ich nach meinem Studium machen wolle. Als ich ihm sagte, dass ich ein Drehbuch schreibe, sagte er mir, ich könne es ihm doch mal schicken, wenn es fertig ist. Das habe ich getan - und als er es dann gelesen hat, rief er an und sagte, dass er es verfilmen wolle."

Mit Moritz Bleibtreu konnten Sie einen der bekannten deutschen Schauspieler für eine der Hauptrollen gewinnen.

"Ja, und das obwohl Moritz' Figur Brownie ursprünglich als türkischer Zigeuner angelegt war. Aber irgend etwas störte mich daran, ich wusste nur nicht genau was. Nach längerem Überlegen wurde mir dann klar, dass es für die gesamte Story völlig irrelevant ist, wer eigentlich woher kommt. Bei 'Chiko' geht es ja nicht um Migration, in unserer Geschichte und dem gezeigten Milieu spielt die Nationalität eine untergeordnete Rolle. Dass Brownie ein Deutscher wurde, hatte mit der Glaubwürdigkeit in Bezug auf die Macht im Kokainhandel in Deutschland zu tun. Hier haben nämlich die Deutschen die Oberhand, insofern war es einleuchtend, aus Brownie einen Deutschen zu machen. Und hier kam dann Moritz ins Gespräch, der ja schon lang mit Fatih befreundet ist. Das ist natürlich ein Traum, jemanden wie Moritz für sein Spielfilmdebüt zu bekommen."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

Brownie wird ja zum einen als braver Familienvater gezeigt, zum andern aber auch als unheimlich brutal.

"Ich habe mir vorgenommen, das Thema nicht so eindimensional zu behandeln. Oft werden Menschen als entweder böse oder gut gezeigt - diejenigen, die nur Gutes tun, müssen auch moralisch total korrekt sein. Und die Bösen dürfen kein Stück gut sein. Das widerspricht der Realität, jeder Mensch trägt doch sowohl etwas Gutes als auch etwas Schlechtes in sich. Wir zeigen Brownie als liebevollen Familienvater, er hat ein Zuhause, eine tolle Frau und eigentlich alles, was man sich so wünschen kann. Trotzdem ist er auch böse. Und genau so sah ich auch Tibet. Wichtig war mir die Vermeidung von Klischees, zumindest so gut es geht."

Welches Ziel haben Sie mit 'Chiko' verfolgt?

"Ich wollte immer einen Film machen, der hart, realistisch, authentisch und nicht verlogen ist. Aber trotzdem auf eine Art sympathisch, anziehend oder beeindruckend wirkt. Ich hoffe, das ist mir gelungen."

Statement

André Erkau, Autor und Regisseur des Films **SELBSTGESPRÄCHE**

"Selbstgespräche" ist eine Komödie über Sprachlosigkeit, in der pausenlos geredet wird. Im Mittelpunkt stehen vier Callcentermitarbeiter/innen, die berufsbedingt dauerkommunizieren, jedoch auf persönlicher Ebene große Probleme haben, anderen Menschen wirklich zu begegnen.

Produziert wurde "Selbstgespräche" von der Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion GmbH, Köln und gefördert u.a. vom Kuratorium junger deutscher Film. Der Film - mit Maximilian Brückner, Daniel Kraus, Elena Uhlig, Wolfram Koch und August Zirner - erhielt den Hauptpreis auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2008.

André Erkau über den Hintergrund seines Films: "Vorab: Ich war jung und brauchte das Geld. Auch ich habe in einem Callcenter gearbeitet. Und zwar habe ich dort während der ersten zwei Jahre meines Regiestudiums als Outbound-Agent mein Geld verdient. Mein Job war es, Ferienhäuser in Disney-ähnlichen Freizeitparks via Telefon an junge Familien mit Kleinkindern zu vermieten. In meiner Hochphase schaffte ich es in einem Quartal, unter den Outbound-Agenten den höchsten Umsatz zu erzielen. Neben der üblichen Provision erhielt ich an diesem Tag (zwischen Tür und Angel) einen Restaurantgutschein für zwei Personen.

Das Callcenter war ausschließlich für die Ferienhäuser zuständig und ein fester Bestandteil der Parkanlagen. Es stand in direkter Konkurrenz zu einem externen Callcenter in Essen, das für mehrere Firmen arbeitete. Diese Konkurrenz war eine permanente Bedrohung für beide Seiten, da monatlich die Daten miteinander verglichen wurden. Nicht nur die Umsätze, sondern auch Pausenzeiten, Gesprächszeiten, die Anzahl der abgeschlossenen Kunden pro Stunde etc. Da Computer und Telefonanlage miteinander vernetzt waren, wurde jede noch so kurze Pinkelpause elektronisch erfasst.

Einmal im Monat wurde man mit seinen Durchschnittswerten konfrontiert und erhielt einige Ratschläge, wie man seine Leistung verbessern könnte. In ähnlicher

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

Regelmäßigkeit saß für etwa eine Stunde ein Coach neben uns, um unsere Verkaufsgespräche mitzuverfolgen. Im Anschluss besprachen wir die Telefonate, um die Gesprächstaktiken zu besprechen. Alle halbe Jahre wurden Agenten entlassen und neue eingestellt. Ich wollte nicht entlassen werden, da ich mein Studium selbst finanzieren musste.

Kurz: Ich kenne das Milieu. Dadurch fühle ich mich sehr sicher in der Beschreibung dieses Sujets.

Ich wusste es zu schätzen, dass ich ohne große Probleme diese Arbeit bekommen hatte in einer Zeit, in der selbst Studentenjobs rar gesät waren. Ich mochte die flexiblen Arbeitszeiten, die es mir ermöglichten, auf meinen Stundenplan von der Kunsthochschule für Medien zu reagieren. Und ich fand es grandios, dass ich durch den Job mit Menschen im Großraumbüro zu tun bekam, die ich im 'normalen' Leben niemals so leicht hätte kennenlernen können. Schließlich arbeitete der arbeitslose Akademiker neben dem Fortuna Köln-Fan mit Hauptschulabschluss, die allein erziehende Mutter aus der Vorstadt neben dem Schauspielschüler etc.

Unterm Strich überwiegt für mich jedoch die Härte des Geschäfts als bleibender Eindruck. So kenne ich den permanenten Druck und die tägliche Angst, den Job zu verlieren. Ich erinnere mich an die Leere im Kopf, die man verspürt, wenn man eine Acht-Stunden-Schicht am Telefon verbracht hat. Ich kenne die Abscheu vor der eigenen Tätigkeit und die Strategien, die man entwickelt, damit klar zu kommen. Und ich weiß nun mehr denn je, dass die Dinge, die wir tun, auf unser Leben abfärben - mehr, als uns lieb ist."

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film geförderten Filme:

7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN

Produktion: Antje Starost Film Produktion, Berlin - Drehbuch: Antje Starost, Hans-Helmut Grotjahn - Regie: Hans-Helmut Grotjahn - dokumentarischer Kinderfilm: Sieben Kinder aus verschiedenen Kulturen nehmen die Zuschauer mit in ihre Welt und geben Antwort auf eine Frage, die alle Menschen berührt.

DAS GROSSE RIND UND DER ZORN GOTTES

Produktion: Büchner Filmproduktion GbR, Hamburg - Produzent: Tobias Büchner - Drehbuch und Regie: Dario Aguirre - Dokumentarfilm: Der Autor Dario Aguirre begibt sich auf die Reise nach seinem eigenen Ich: Von der Schweiz über Mexiko bis nach Argentinien trifft er insgesamt fünf andere Dario Aguirres.

MINUSPUNKTE FÜR GOTT

Produktion: Lichtblick Film- und Fernsehproduktion, Köln - Produzent: Joachim Ortmanns - Drehbuch und Regie: Judith Keil, Antje Kruska - Drei jugendliche Außenseiter finden zueinander im Glauben an Satan und ihr "Auserwähltsein". Ihr Gedankenkonstrukt hilft ihnen, sich stark und mächtig zu fühlen, bis die Realität ihren Höhenflügen Grenzen setzt und sie den Entschluss fassen.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

U.F.O.

Produktion: fieber.film, München - Produzent: Mario Stefan - Drehbuch und Regie: Burkhard Feige - Der 12-jährige Bodo will die psychische Krankheit seiner Mutter nicht wahrhaben und glaubt an eine Verschwörung. Keiner hört ihm zu. Aber ein Gau im Kernkraftwerk Tschernobyl ändert alles. Plötzlich weiß keiner mehr, worauf er sich verlassen soll. Denn auch die Strahlung ist unsichtbar.

WINZIG, DER ELEFANT

Produktion: Kevin Lee Filmgesellschaft, München / Studio Miniatur Filmowych (Polen) - Produzent: Norbert Lechner - Drehbuch: Tom Schlesinger, Norbert Lechner, Rudolf Herfurtner - Regie: Norbert Lechner, Jürgen Richter - Der Elefantenjunge Winzig ist so klein, dass er leicht im Steppengras verloren geht, und so verliert er eines Tages seine Herde. Um seine Artgenossen wieder zu finden, begibt sich Winzig auf eine abenteuerliche Reise; dabei gewinnt er viele Tiere zu neuen Freunden.

DAS ZWEITE GESCHENK

Produktion: 42film GmbH, Halle/Saale - Produzent: Thomas Jeschner - Drehbuch und Regie: Mario Schneider - Peter (49) ist mit 200 km/h auf der Autobahn unterwegs. Er hat Geburtstag und öffnet während der Fahrt seine Geschenke. Das Geschenk seiner Tochter könnte sein Leben verändern.

DIE PERLMUTTERFARBE

Produktion: d.i.e.film gmbh in Co-Produktion mit Constantin Film - Produzenten: Robert Marciniak, Uli Aselmann - Drehbuch: Marcus H. Rosenmüller, Christian Lerch, nach dem gleichnamigen Roman von Anna Maria Jokl - Regie: Marcus H. Rosenmüller - "Die Perlmutterfarbe" erzählt die Geschichte eines Jungen, der sich wegen einer kleinen Lüge aus Eitelkeit in große Schuld verstrickt. Die feinsinnige humorvolle Parabel auf Freundschaft und Wahrheit ist im Jahr 1931 angelegt. Das Drehbuch von Marcus H. Rosenmüller und Christian Lerch basiert auf dem Roman von Anna Maria Jokl, die im Mikrokosmos Schule die drohende Welt des heraufziehenden Nationalsozialismus schilderte, vor der sie 1933 aus Berlin geflohen war. Die Hauptrollen spielen Markus Krojer ("Wer früher stirbt, ist länger tot") und Zoé Mannhardt ("Hände weg von Mississippi"). Der Kinostart ist für Januar 2009 vorgesehen (Verleih: Constantin).

In der Süddeutschen Zeitung erschien unter der Überschrift "Kleine Lügen, große Gefühle" ein Bericht über die Dreharbeiten für "Die Perlmutterfarbe": "Heute, nach all den Erfolgen im Kinderfilmbereich und dem - größtenteils durch Rosenmüller ausgelösten - neuen Heimatfilm-Boom, trauen sich Produzenten ein bisschen mehr zu. Noch beruhen die meisten Filme für junge Zuschauer auf populären Buchreihen wie etwa 'Die wilden Kerle' oder 'Die wilden Hühner'. Produktionen wie die niederbayerische Abenteuergeschichte 'Toni Goldwascher' haben aber gezeigt, dass Kinderkino auch ganz anders aussehen kann. Und war es nicht Rosenmüller selbst, der in 'Wer früher stirbt, ist länger tot' einen Elfjährigen in den Mittelpunkt stellte und damit Zuschauer aller Altersschichten anlockte? Noch bis Anfang April dreht er mit seinem Team in Burghausen und Umgebung, danach zieht die mit vier Millionen Euro budgetierte Produktion für zwei Wochen in die Oberpfalz. Wie aber schafft es Rosenmüller, stets an mehreren Projekten gleichzeitig zu arbeiten? Er gesteht: 'Die Vorbereitungszeit schlaucht mich schon manchmal.' Dann lacht er verschmitzt: 'Beim Dreh bin ich dann wieder voll dabei.'" (Aus: SZ vom 26.3.08)

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

29. Filmfestival Max Ophüls Preis 2008 (14.01.-20.01.2008)

Wettbewerb

MONDKALB - Regie: Sylke Enders

SELBSTGESPRÄCHE - Regie: André Erkau

DIE TRÄNEN MEINER MUTTER - Regie: Alejandro Cardenas-Amelio

Spektrum

DIE EISENFRESSER - Regie: Shaheen Dill-Riaz

UNDERDOGS - Regie: Jan Hinrik Drevs

"Film & Karriere"

FICKENDE FISCHER - Regie: Almut Getto

VERFOLGTE WEGE - Regie: Uwe Janson

Kinderfilme beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2008

In seiner Kinderfilmreihe präsentiert das Filmfestival Max Ophüls Preis aktuelle und spannende Kinderfilmproduktionen der letzten zwei Jahre; alle vier Filme sind vom Kuratorium junger deutscher Film/BKM mitfinanziert worden:

BLÖDE MÜTZE! - Regie: Johannes Schmid

LAPISLAZULI - IM AUGEN DES BÄREN - Regie: Wolfgang Murnberger

PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Kräã

TONI GOLDWASCHER - Regie: Norbert Lechner

58. Internationale Filmfestspiele Berlin (07.02.-17.02.2008)

Panorama

CHIKO - Regie: Özgür Yildirim (Weltpremiere)

Wettbewerb Generation Kplus

POST! - Regie: Christian Asmussen und Matthias Bruhn (Weltpremiere)

Perspektive Deutsches Kino

SELBSTGESPRÄCHE - Regie: André Erkau

Bayreuther Filmfest - Kontrast (08.02.-10.02.2008)

KRICKELS ABENTEUER-TIERE IN NOT - Regie: Michael Zamjatnins

1. Frankfurter Filmtage LICHTER

DIE AUFSCHNEIDER - Regie: Carsten Strauch

FULL METAL VILLAGE - Regie: Cho Sung-Hyung

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER - Regie: Ulrich Köhler

PAULAS GEHEIMNIS - Regie: Gernot Kräã

13. Filmfestival Türkei / Deutschland (28.02.—09.03.2008)

CHIKO - Regie: Özgür Yildirim

achtung berlin — new berlin film award 2008 (16.04.-22.04.2008)

Wettbewerb Made in Berlin-Brandenburg

PHANTOMSCHMERZ - Regie: von Alexander Powelz

Nominierungen

Vorauswahl Nominierungen zum Deutschen Filmpreis

Kategorie Darsteller - Hauptrolle:

Axel Prahl in MONDKALB von Sylke Enders

Kategorie Kostümbild:

Kathrin Hauer in WIR SAGEN DU! SCHATZ von Marc Meyer

Nominierung zum 44. Adolf-Grimme-Preis

EINE ANDERE LIGA von Buket Alakus

Preise und Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

Max Ophüls Preis 2008

Der Regisseur André Erkau erhielt beim 29. Festival Max Ophüls Preis für seinen Debütspielfilm SELBSTGESPRÄCHE den mit 18.000 Euro dotierten Hauptpreis sowie eine mit 18.000 Euro dotierte Verleihförderung.

Zudem wurde den Komponisten Dürbeck & Dohmen der Filmmusikpreis der Saarland Medien GmbH mit 3.000 Euro zuerkannt.

Alice Dwyer, Hauptdarstellerin im Film DIE TRÄNEN MEINER MUTTER, erhielt den Preis als beste Nachwuchsdarstellerin.

Bayerischer Filmpreis 2007

Bester Kinder- und Jugendfilm: HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI von Detlev Buck

Lobende Erwähnung / Generation Kplus - Berlinale 2008

Der Kurzfilm POST! von Christian Asmussen und Matthias Bruhn wurde von der Internationalen Jury im Kurzfilmwettbewerb von Generation Kplus mit einer Lobenden Erwähnung bedacht.

Spezial Preis / 13. Filmfestival Türkei / Deutschland

an Volkan Özcan, Regie, für seinen Film CHIKO
und Denis Moschitto als Bester Hauptdarsteller

Publikumspreis / 13. Festival des deutschsprachigen Films, San Francisco

PAULAS GEHEIMNIS von Gernot Kräã

"Goldener Schwan" 2007 / 24. Int. Kinder- und Jugendfilmfestival Moskau

PAULAS GEHEIMNIS von Gernot Kräã

Trauer um die künstlerische Leiterin des Filmfestivals Max Ophüls Preis

Vorstand und Geschäftsleitung des Kuratoriums junger Deutscher Film nehmen mit Trauer von Birgit Johnson Abschied. Bis zum unabwiesbaren Ende haben wir gehofft, dass Birgit Johnson wieder ihre Aufgabe als künstlerische Leiterin des Filmfestivals Max Ophüls Preis aufnehmen könne. Vergeblich. So danken wir Birgit Johnson für ihr intensives, kenntnisreiches Engagement für den jungen deutschen Film, von dem das Kuratorium insbesondere in den letzten Jahren sehr profitiert hat: durch die Hereinnahme einer Vielzahl von Filmen, die das Kuratorium gefördert hat, durch zahlreiche Auszeichnungen, die diese Filme auf dem Festival errungen haben. Ganz selbstverständlich hat Birgit Johnson die mit dem vormaligen Leiter des Festivals Max Ophüls Preis, Boris Penth, gestiftete Zusammenarbeit aufgegriffen und überaus produktiv fortgesetzt. So konnten kleine Reihen im Beiprogramm ihres Festivals gezeigt werden, Schwerpunkte der Arbeit des Kuratoriums, insbesondere im Förderbereich des deutschen Kinderfilms. Ihr Sachverstand, ihre Herzlichkeit, ihre Offenheit werden uns fehlen. Vorstand und Geschäftsleitung des Kuratoriums junger deutscher Film haben Birgit Johnson zu danken.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

FBW-Prädikate

Besonders Wertvoll

SELBSTGESPRÄCHE - Regie: André Erkau

Inhalt: Eine Komödie über Sprachlosigkeit, in der pausenlos geredet wird

Der Hauptausschuss hat dem Film einstimmig das Prädikat "besonders wertvoll" verliehen.

Gutachten:

"Ein Call Center als Mikrokosmos der besonderen Art in einer Welt, die aus den Fugen gerät. Menschen, die mit der Gabe zu sprechen, zu überzeugen, zu überreden, letztendlich zu verkaufen, ihren Lebensunterhalt hart verdienen und zugleich das von der Schließung oder dem Outsourcing bedrohten Unternehmen zum Überleben helfen müssen, mutieren zu Sprachrobotern. Im privaten Bereich versagt aber ihre Fähigkeit zur Kommunikation. Beziehungen sind in der Krise, scheitern oder kommen gar nicht zustande. Man kann oder will nicht miteinander sprechen, ist unfähig zuzuhören. Ein treffliches Spiegelbild für die Kommunikationsunfähigkeit unserer Gesellschaft!

Die Besetzung der Hauptfiguren ist gekonnt, ihr Spiel unter sicherer Führung realistisch-glaubhaft. Eine gute Kamera besticht durch schöne und detailgenaue Einstellungen. Die musikalische Begleitung und die präzise Montage sind weitere positive handwerkliche Merkmale eines erstaunlich perfekt inszenierten Debüt-Films um ein Thema von großer gesellschaftspolitischer Relevanz."

VOM ATMEN UNTER WASSER - Regie: Winfried Oelsner

Inhalt: Eine Familie trauert um die 16-jährige Sarah

Die FBW-Jury hat dem Film mit 4:1 Stimmen das Prädikat "besonders wertvoll" erteilt.

Gutachten:

"Ein junges Mädchen, Sarah, wurde ermordet. Kurz vor ihrem ersten Todestag versucht sich ihre Mutter, das Leben zu nehmen, schneidet sich die Pulsadern auf. Diese dramatisch-tragische Ausgangskonstellation steht am Beginn des Psychodramas 'Vom Atmen unter Wasser', der zweiten langen Spielfilmarbeit von Winfried Oelsner (Jahrgang 1972).

Ein Film konzipiert als psychologisches Kammerstück, eine geschlossene Aura entwerfend. Spürbar orientiert an Meistern des Genres (etwa Claude Chabrol oder Claude Miller) ist das dominante Leitmotiv des Films die Zerstörung einer Familie durch die Trauerarbeit. Das Trauma des Verlustes ist schier übermächtig, macht alle Heilungs- oder Verdrängungsprozesse zunichte. Die 'Totenarbeit' der Mutter vor allem ist es, die ständig neue Wunden aufreißt. Die verbliebene Familie zerfällt, lebt zusehends aneinander vorbei, sucht sich Nischen, Fluchthäfen. Die filmische Atmosphäre bleibt durchgängig unheilsschwanger. Situationen harmonisieren sich nur partiell, dann kommt es zu neuen Eskalationen. Beziehungen vergiften sich erneut, werden bald zum Scheitern verurteilt. Es wird neue Schuld geboren: ein fatalistisches Universum mit immer neuen Irrläufen. Krisen aus Hilflosigkeit und permanenter Überforderung. Das Gelingen eines so konzipierten und erzählten Films ist fast immer von einem subtil gebauten Drehbuch abhängig. Das war bei 'Vom Atmen unter Wasser' vorhanden und kann in seiner auf- und abschwellenden Unheil-Dramaturgie überzeugen."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

Wertvoll

CHIKO - Regie: Özgür Yildirim

Gutachten (Auszug): "Chiko, ein kleiner Dealer in Hamburgs Szene, und sein Freund Tibet wollen ganz groß herauskommen. ... Diese überschaubare Konstellation birgt bereits das Unheil in sich, denn die beiden Freunde - besonders Chiko - will endlich Geld und Erfolg. Die Entwicklung beider Männer unterscheidet sich und folgt bekannten Genre-Mustern. Während der eine, Chiko, zunächst erfolgreich, aber immer gestresster zu sein scheint, treibt der andere, Tibet, seinem seelischen und materiellen Untergang entgegen. Chiko, von Anfang an der Skrupellosere, kämpft für Erfolg um jeden Preis. Sein brüderliches Verantwortungsgefühl, das einzige, was er sich noch leistet, bringt ihm schließlich die Katharsis und den Tod. ... Die FBW-Jury war sich nahezu einig, dass hier den Gesetzen des Genres gehorchend ein funktionierender, Gewalt atmender, in seiner gewollt fatalen Wirkung gelungener Film entstanden ist. So steht die konventionelle und handwerklich gute Leistung auch bei Kamera und Besetzung außer Frage. Dennoch konnte eine neue Akzente setzende filmische Auseinandersetzung mit diesem Thema nicht festgestellt werden, weshalb die Entscheidung zum Prädikat 'wertvoll' getroffen wurde."

POST! - Regie: Christian Asmussen & Matthias Bruhn

Gutachten: "Die letzte Insel der Glückseligen, hoch schwebend über einer trostlosen Großstadt-Landschaft. Dies ist 'sein' kleines Paradies, das der Postbote mit List zu beschützen weiß und deren Bewohner er mit seinen persönlich verfassten 'Botschaften' zu täglichem Glück verhilft. Mit Ironie und praller Lebensfreude, voller schöner Details und frecher Einfälle ist der Weg des Postboten von Haus zu Haus gezeichnet. Die Animation - in zarten Pastellfarben - zeichnet sich durch eine sehr eigenwillige, aber zugleich treffliche Charakterisierung der Personen und Tiere aus. Der von Alexander Flucht komponierte Soundtrack begleitet auf treffliche Weise die heitere Note dieses kleinen Kunstwerkes."

DIE TRÄNEN MEINER MUTTER - Regie: Alejandro Cardenas-Amelio

Gutachten (Auszug): "In Buenos Aires beginnt und endet der Film. In diesem Rahmen wird die Geschichte einer argentinischen Familie erzählt, die während der Militärdiktatur das Land verlassen muss und ihre Wahlheimat in Berlin findet. Gemeinsam mit einer Reihe von außergewöhnlichen Menschen bewohnen sie eine ausgebaute Fabriketage, die Atelier, Arbeitsplatz, Wohn- und Schlafraum zugleich ist. ... Mit Spannung verfolgt der Zuschauer diese Familiengeschichte der besonderen Art, die durch eine gute und typgerechte Besetzung und ihr intensives Spiel viel an Authentizität gewinnt. ... Einwände hatte der Ausschuss lediglich gegen die inhaltliche Überfrachtung mit zu vielen Handlungssträngen, was aber letztlich den positiven Gesamteindruck nicht schmälern soll."

WIR SAGEN DU! SCHATZ - Regie: Marc Meyer

Gutachten (Auszug): "Der 30-jährige Oliver ist einsam und so entführt er zum Zusammenleben eine Frau, ein paar Kinder, eine Oma und einen Hund. Zusammen mit ihnen mauert er sich in einem leer stehenden Hochhaus ein - keine Chance zu entfliehen. Eine Parabel über die Einsamkeit, eine aberwitzige Farce mit schönen Einfällen, aber zu vollgepackt und ein bisschen zu lang. Fernsehhaftere Bilder dominieren die Darstellung, wobei die Kamerafahrt rund um den Frühstückstisch erahnen lässt, das insgesamt in der Bildgestaltung mehr drin gewesen wäre. ... Eine sehr gute Besetzung - auch in den Nebenrollen - treiben dennoch die Geschichte so voran, dass man über die genannten Unzulänglichkeiten gerne hinweg sieht - gute Unterhaltung, die zum Nachdenken anregt."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.42

FBW-Prädikat Wertvoll

ZWEI HALBE LEBEN SIND KEIN GANZES - Regie: Servet Ahmet Golbol

Gutachten (Auszug): "Ein faszinierender Film um faszinierende Themen. Schwer, fast zu lang und zunächst sehr verwirrend ist der Einstieg. ... Jedoch: Es ist das große Verdienst von Regisseur Golbol, uns auf eine spannende Reise an einen für uns unbekanntem Ort der Erde zu führen: nach Antakya. Dort treffen wir nicht nur auf das dort besonders bekannte Phänomen der Reinkarnation, sondern auch das in unserer Welt so seltene Ereignis der friedlichen Koexistenz unterschiedlicher Religionen. Ein reicher Film von spannenden Erzählungen über Wiedergeburt und dem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlichster Herkunft zur ganz persönlichen Reflexion des Regisseurs über seine Identität. Aber alles überstrahlt ein Wort voller Menschlichkeit: Toleranz!"

Kinopremiere

KONTAKT von Sergej Stanojkovski am 26. März 2008, Mülheim an der Ruhr
SCHÖNEN TAG, MARIE von Marcus Welsch am 28. März 2008 in Baden-Baden
MONDKALB von Sylke Enders am 27. Januar 2008 in Berlin

Kinostart

27. März 2008: KONTAKT (Verleih: filmlichter.de)
17. April 2008: CHIKO (Verleih: Falcom)
24. April 2008: BLÖDE MÜTZE! (Verleih: Farbfilm)
12. Juni 2008: EISENFRESSER (Verleih: Zorro/Shahen Dill Riaz)

Vorstandsentscheidungen

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner Vorstandssitzung am 11.02.2008 in Berlin folgendes Projekt:

Untertitelungsförderung

für den Kinder- und Jugendfilm TONI GOLDWASCHER von Norbert Lechner für eine englische Untertitelung für den Wettbewerb des Internationalen Kinderfilmfestivals in Montreal in Höhe von 1.700 Euro

"Breakfast & Books" / 58. Berlinale

Des Weiteren hat das Kuratorium junger deutscher Film nunmehr zum dritten Mal während der Berlinale im Rahmen der Veranstaltung beim Berlinale Co-Production Market "Breakfast & Books" im Abgeordnetenhaus von Berlin die Ergebnisse seiner "Stoffbörse für Kinderfilm" (ausgewählte Stoffe für internationale Filmadaptionen) vorgestellt. Die Präsentation der vom Kuratorium ausgewählten Titel übernahm Ute Wegmann.

Impressum

Informationen No. 42, April 2008. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel.
Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich,
Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail:
Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli,
Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de